



Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Geschäftsführung Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren

Herr Krämer

Telefon: (0221) 221-27467

Fax: (0221) 221-27447

E-Mail: sozialamt.ausschuss@stadt-koeln.de

Datum: 07.12.2023

Niederschrift

über die **18. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Seniorinnen und Senioren** in der Wahlperiode 2020/2025 am Donnerstag, dem 25.05.2023, 15:30 Uhr bis 17:53 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

| | | |
|--------------------------|-----------------------|------------------------|
| Herr Daniel Bauer-Dahm | GRÜNE | |
| Frau Elfi Scho-Antwerpes | SPD | |
| Frau Dilan Yazicioglu | GRÜNE | |
| Herr Mario Michalak | Bündnis 90/Die Grünen | vertritt Herrn Hilleke |
| Herr Martin Erkelenz | CDU | |
| Herr Dieter Gruner | Auf Vorschlag der CDU | |
| Herr Floris Rudolph | GRÜNE | |
| Herr Thomas Welter | CDU | |
| Frau Cornelia Schmerbach | Auf Vorschlag der SPD | |
| Herr Jörg Detjen | DIE LINKE | |
| Frau Katja Hoyer | FDP | |

Beratende Mitglieder

| | |
|--------------------------------|---|
| Frau Iris Dworeck-Danielowski | Auf Vorschlag der AfD |
| Frau Jutta Eggeling | Auf Vorschlag der GRÜNEN |
| Herr Horst Ladenberger | Auf Vorschlag der GRÜNEN |
| Herr Markus Peters | Auf Vorschlag der CDU |
| Herr Rainer Stuhlweißburg | Auf Vorschlag der CDU |
| Herr Friedrich-Wilhelm Hilgers | Auf Vorschlag der SPD |
| Herr Daniel Rogge | Auf Vorschlag der SPD |
| Herr Benedikt Liefertz | Auf Vorschlag der FDP |
| Frau Sieglinde Eich-Ganske | Auf Vorschlag von Volt |
| Herr Peter Krücker | Caritasverband für die Stadt Köln e.V. |
| Herr Marc Ruda | Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Köln |

| | |
|-----------------------------|--|
| Frau Ulrike Volland-Dörmann | Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e.V. |
| Herr Jörg Zeyßig | Diakonisches Werk Köln und Region gGmbH |
| Frau Dr. Christiane Köhler | Seniorenvertretung der Stadt Köln |

Stellvertretende beratende Mitglieder

| | |
|--------------------|--|
| Herr Christof Wild | Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Kreisgruppe Köln e.V. vertritt Frau Reischauer |
| Frau Carine Weber | Auf Vorschlag des Integrationsrats |
| Herr Frank Feles | Auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik vertritt Herrn Intveen |
| Frau Sophie Sänger | Auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Queerpolitik vertritt Frau Linne |

Verwaltung

| | |
|-----------------------------------|--|
| Frau Bettina Baum | Leiterin, Amt für Integration und Vielfalt |
| Frau Dolores Burkert | Zentrum für Kriminalprävention und Sicherheit |
| Frau Alexa Dreyer | Dezernat V, Büroleitung und persönl. Referentin des Beigeordneten |
| Herr Wolfgang Hüsken | Amt für Soziales, Arbeit und Senioren, Abteilung für Senior*innen und Menschen mit Behinderungen |
| Frau Stephanie Kaspers | Amt für Wohnungswesen, Verwaltung, Wohngeld, Wohnberechtigungsscheine und Wohnungsberatung |
| Herr Beigeordneter Dr. Harald Rau | Beigeordneter für Soziales, Gesundheit und Wohnen |
| Frau Dr. Katja Robinson | Leiterin, Amt für Soziales, Arbeit und Senioren |
| Frau Sara Sadeghzadeh | Amt für Soziales, Arbeit und Senioren, Assistentin der Amtsleitung |
| Herr Dirk Schumacher | Amt für Soziales, Arbeit und Senioren, Abteilungsleiter Arbeitsmarktförderung |
| Herr Carsten Themann | Amt für Wohnungswesen, Wohnungsbauförderung, Wohnungsaufsicht |
| Herr Ingo Thevis | Amt für Soziales, Arbeit und Senioren, Abteilungsleiter Wirtschaftliche Hilfen |
| Frau Mirjam Tomse | Behindertenbeauftragte |
| Frau Vanessa Weller | Fachreferentin, Dezernat V |
| Martina Würker | Geschäftsführerin Jobcenter Köln |

Gäste

| | |
|-------------------|-----------------|
| Herr Frank Gatana | Rheinenergie AG |
|-------------------|-----------------|

Schriftführer

| |
|--------------------|
| Herr Thomas Krämer |
|--------------------|

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

| | | |
|-------------------------|--------------------------|--------------------------------------|
| Herr Timo Hilleke | Auf Vorschlag der Grünen | wird vertreten von Herrn Michalak |
| Frau Lena Teschlade | Auf Vorschlag der SPD | wird vertreten von Frau Brock-Storms |
| Frau Jennifer Glashagen | Volt | |

Beratende Mitglieder

| | | |
|---------------------------|---|---|
| Herr Daniel Gojic | Auf Vorschlag von Die FRAKTION | |
| Frau Monika Dierksmeier | auf Vorschlag von GRÜNE | |
| Frau Monika Reisinger | Auf Vorschlag der GRÜNEN | |
| Herr Dietmar Ciesla-Baier | Auf Vorschlag der SPD | |
| Frau Fatima Remli | Auf Vorschlag von DIE LINKE | |
| Herr Jan Schlagenhau | Auf Vorschlag von GUT | entschuldigt |
| Herr David Klapheck | Synagogengemeinde Köln | entschuldigt |
| Frau Claudia Reischauer | Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Köln | Kreisgruppe wird vertreten von Herrn Wild |
| Herr Paul Intveen | Auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik | wird vertreten von Herrn Feles |
| Frau Inge Linne | Auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft | Queerpolitik wird vertreten von Frau Sänger |

Stellvertretende beratende Mitglieder

| | | |
|--------------------------|---|--------------|
| Frau Eva-Maria Hefner | Arbeiterwohlfahrt Kreisverband e.V. | |
| Frau Alice Rennert | Caritasverband Köln e.V. | |
| Frau Alina-Toyah Sallmon | Synagogen-Gemeinde Köln | entschuldigt |
| Herr Wolfgang Schäfer | Deutsche Rotes Kreuz Kreisverband Köln e.V. | |
| Frau Martina Schönhals | Diakonisches Werk Köln und Region gGmbH | |
| Frau Petra Gehrken | Seniorenvertretung der Stadt Köln | |

Verwaltung

| | |
|------------------------|--|
| Frau Barbara Horstmann | Amt der Oberbürgermeisterin - Fachreferat Dez. V |
| Frau Ursula Kann | Amt für Soziales, Arbeit und Senioren, Öffentlichkeitsarbeit |
| Frau Katharina Thuir | Amt für Soziales, Arbeit und Senioren, Öffentlichkeitsarbeit |

Gäste

| | |
|----------------------|--------------------------------------|
| Herr Thomas Zitzmann | Ombudsstelle für Flüchtlinge in Köln |
|----------------------|--------------------------------------|

Der **Vorsitzende Herr Bauer-Dahm (Bündnis 90/Die Grünen)** eröffnet um 15:30 Uhr die 18. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Seniorinnen und Senioren und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ausschusses, die Besucher*innen und die Vertreter*innen der Medien sowie die Mitarbeiter*innen der Verwaltung.

Der **Vorsitzende Herr Bauer-Dahm (Bündnis 90/Die Grünen)** teilt mit, dass vor Eintritt in die Beratung zur Festsetzung der Tagesordnung über die Dringlichkeit zweier Anträge zu beschließen sei.

Erster Dringlichkeitsantrag:

Mehr Inklusionstaxis für Köln, Gemeinsamer Dringlichkeitsantrag von Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt, AN/1067/2023

Der **Ausschussvorsitzende Herr Bauer-Dahm (Bündnis 90/Die Grünen)** begründet die Dringlichkeit zu AN/1067/2023 mit dem am 09.05.2023 von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik formulierten [Antrag](#) zu Kompensationsmöglichkeiten der KVB, um weiterhin eine gesetzeskonforme Mobilität für alle Menschen in Köln gewährleisten zu können. Vor dem Hintergrund der zur Aufstellung eines Förderprogramms benötigten Zeit sei es notwendig, diesen Antrag frühzeitig einzubringen.

Abstimmungsergebnis:

Der Dringlichkeit wird einstimmig zugestimmt.

*Anmerkung der Schriftführung: Der gemeinsame Dringlichkeitsantrag „Mehr Inklusionstaxis für Köln“ von Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt, AN/1067/2023, wird unter **TOP 3.1** in die Tagesordnung aufgenommen.*

Zweiter Dringlichkeitsantrag:

OMZ: Anschlussperspektiven sichern, Gemeinsamer Dringlichkeitsantrag der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, CDU, SPD, Die Linke und Volt, AN/1145/2023

Der **Ausschussvorsitzende Herr Bauer-Dahm (Bündnis 90/Die Grünen)** bittet die Dringlichkeit zu AN/1145/2023 zu begründen.

Herr Rudolph (Bündnis 90/Die Grünen) begründet die Dringlichkeit mit der Notwendigkeit, für die im Rahmen des Projekt OMZ (Obdachlose mit Zukunft) in der Gummersbacher Straße lebenden Menschen kurzfristig eine Zukunftsperspektive anbieten zu können.

Abstimmungsergebnis:

Der Dringlichkeit wird einstimmig zugestimmt.

*Anmerkung der Schriftführung: Der Gemeinsame Dringlichkeitsantrag „OMZ: Anschlussperspektiven sichern“ der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, CDU, SPD, Die Linke und Volt, AN/1145/2023, wird unter **TOP 3.2** in die Tagesordnung aufgenommen.*

Der **Ausschussvorsitzende Herr Bauer-Dahm (Bündnis 90/Die Grünen)** teilt mit, dass die Verwaltung folgende nachträglichen Zusetzungen zur Tagesordnung vorgenommen habe:

I. Öffentlicher Teil

Zu 4.1 Antrag des Integrationsrates zur Sicherstellung der Gleichbehandlung von geflüchteten Personen sowie konsequente Umsetzung des Gewaltschutzkonzeptes

AN/1146/2023

Nachtrag 21, zugesetzt 25.05.2023, Tischvorlage

5.1 Neubau eines Wohngebäudes im öffentlich geförderten Wohnungsbau auf dem städtischen Grundstück Langenbergstr. 24, 50765 Köln-Blumenberg - Haushaltsrechtliche Unterrichtung gem. § 25 Abs. 1 Nr. 2 KomHVO i.V.m. § 12 der Haushaltssatzung

0946/2023

Nachtrag 4, zugesetzt 19.05.2023

6.3 Verlängerung (und Reduzierung) des Personals für die medizinische Versorgung der Geflüchteten aus der Ukraine

1462/2023

Nachtrag 8, zugesetzt 22.05.2023

7.2 Neuer Kölner Mietspiegel (April 2023)

1649/2023

Nachtrag 15, zugesetzt 23.05.2023

8.1 Bericht des Jobcenter Köln

1493/2023

Nachtrag 1, zugesetzt 15.05.2023

9.1 Jahresbericht 2022 der Ombudsstelle für Flüchtlinge in Köln

1074/2023

Nachtrag 16, zugesetzt 24.05.2023

Zu 10.1.1 Barrierefreiheit öffentlicher Toiletten
Beantwortung einer Anfrage

1364/2023

Nachtrag 17, zugesetzt 24.05.2023

- 10.1.5 Beantwortung einer mündlichen Anfrage von Frau Bürgermeisterin von Bülow, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, zum Abschlussbericht der dritten Förderphase des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Region Köln, TOP 2.1 der Sitzung des Wirtschaftsausschusses vom 20.04.23, Session-Nr. 0723/2023
1607/2023
Nachtrag 9, zugesetzt 22.05.2023
- 10.3.2 Kölner Verhütungsmittelfonds
Anfrage der FDP-Fraktion vom 19.05.2023.
AN/1028/2023
Nachtrag 5, zugesetzt 19.05.2023
- 10.3.3 Umsetzungsstand Einfache und Leichte Sprache
Gemeinsame Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt vom 22.05.2023
AN/1044/2023
Nachtrag 10, zugesetzt 22.05.2023
- Zu 10.3.3 Umsetzungsstand Einfache und Leichte Sprache
Beantwortung einer Anfrage
1762/2023
Nachtrag 18, zugesetzt 24.05.2023
- 10.3.4 Chancenaufenthaltsrecht: Wie können das Jobcenter und andere Behörden Geflüchtete unterstützen?
Anfrage der SPD -Fraktion vom 22.05.2023
AN/1054/2023
Nachtrag 11, zugesetzt 22.05.2023
- 10.3.5 Obdach- und Wohnungslosigkeit bekämpfen: Wie viele wohnungslose Familien werden in Köln in Beherbergungsbetrieben wie Hotels untergebracht?
Anfrage der SPD-Fraktion vom 22.05.2023
AN/1060/2023
Nachtrag 12, zugesetzt 22.05.2023
- 12.9 "Guter Lebensabend NRW" - Veröffentlichung des im Rahmen der Projektlaufzeit vom 01.04.2021-31.12.2022 erarbeiteten Handlungskonzeptes
1158/2023
Nachtrag 2, zugesetzt 16.05.2023

- 12.10 Einmalige Einschulungsbeihilfe für Schulanfänger*innen zum Schuljahr 2023/2024
1571/2023
Nachtrag 3, zugesezt 19.05.2023
- 12.11 Sachstand zur "Informationskampagne Wohngeld"
1692/2023
Nachtrag 6, zugesezt 19.05.2023
- 12.12 Verlängerung (und Reduzierung) des Personals für den Abschluss der Corona-Pandemie
1528/2023
Nachtrag 7, zugesezt 19.05.2023
- 12.13 Erweiterung der Zielgruppen des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM)
1642/2023
Nachtrag 19, zugesezt 22.05.2023, Tischvorlage

II. Nichtöffentlicher Teil

- 15.1 Fortführung der Sicherheitsleistungen in den städtischen Einrichtungen für Geflüchtete, Spätaussiedler*innen und obdachlose Menschen
1469/2023
Nachtrag 14, zugesezt 23.05.2023

Der **Ausschussvorsitzende Herr Bauer-Dahm (Bündnis 90/Die Grünen)** schlägt vor, TOP 6.1 gemeinsam mit TOP 12.3 und TOP 10.2 gemeinsam mit TOP 12.1 zu behandeln und TOP 12.6 vorzuziehen und in TOP A zu behandeln.

Herr Detjen (Die Linke) bittet, TOP 9.1 und TOP 12.13 in die nächste Sitzung des Ausschusses zu schieben, da diese sehr kurzfristig eingegangen seien.

Weitere Änderungsvorschläge zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht.

Der **Ausschussvorsitzende Herr Bauer-Dahm (Bündnis 90/Die Grünen)** lässt über die so vorgeschlagene Tagesordnung abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

A Mündlicher Bericht des Dezernenten

B Mündlicher Bericht der Liga der Wohlfahrtsverbände

1 Gleichstellungsrelevante Themen

2 Integration und Vielfalt

2.1 Anregungen und Stellungnahmen der Stadtarbeitsgemeinschaften

2.2 Bericht aus der Arbeit der Behindertenbeauftragten

3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates

3.1 Mehr Inklusionstaxis für Köln
Gemeinsamer Dringlichkeitsantrag von Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt
AN/1067/2023

3.2 OMZ: Anschlussperspektiven sichern
Gemeinsamer Dringlichkeitsantrag der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, CDU, SPD, Die Linke und Volt
AN/1145/2023

4 Beschlüsse gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

4.1 Antrag des Integrationsrates zur Sicherstellung der Gleichbehandlung von geflüchteten Personen sowie konsequente Umsetzung des Gewaltschutzkonzeptes
3112/2022

TOP 4.1: Antrag des Integrationsrates zur Sicherstellung der Gleichbehandlung von geflüchteten Personen sowie konsequente Umsetzung des Gewaltschutzkonzeptes
AN/1146/2023

4.2 Anerkennung eines neuen Interkulturellen Zentrums in Köln, hier: Shahrzad e.V.
1263/2023

5 Ausschussempfehlungen an den Rat

5.1 Neubau eines Wohngebäudes im öffentlich geförderten Wohnungsbau auf dem städtischen Grundstück Langenbergstr. 24, 50765 Köln-Blumenberg -

Haushaltsrechtliche Unterrichtung gem. § 25 Abs. 1 Nr. 2 KomHVO i.V.m. § 12 der Haushaltssatzung
0946/2023

6 Ausschussempfehlungen an andere Ausschüsse

6.1 Masterplan Kommunale Sicherheit: Sachstand, weiteres Vorgehen und Bedarfsfeststellung
0514/2023

6.2 Förderung des Kölner Flüchtlingsrates e.V.
0055/2023

6.3 Verlängerung (und Reduzierung) des Personals für die medizinische Versorgung der Geflüchteten aus der Ukraine
1462/2023

7 Wohnen

7.1 Geschäftsbericht Wohnen in Köln 2020/2021 - Fakten, Zahlen und Ergebnisse 2020/2021; Ausblick
0762/2023

7.2 Neuer Kölner Mietspiegel (April 2023)
1649/2023

8 Jobcenter Köln

8.1 Bericht des Jobcenter Köln
1493/2023

9 Aktuelle Situation von Geflüchteten in Köln

9.1 Jahresbericht 2022 der Ombudsstelle für Flüchtlinge in Köln
1074/2023

10 Anfragen und Beantwortungen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates

10.1 Anfragen und Beantwortungen zu früheren Sitzungen

10.1.1 Anfrage des Sachkundigen Einwohners Intveen (Behindertenvertretung) zur Barrierefreiheit öffentlicher Toiletten vom 22.02.2023
AN/0300/2023

Barrierefreiheit öffentlicher Toiletten
Beantwortung einer Anfrage
1364/2023

- 10.1.2 Anfrage: Stand der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) in der Kommune
des sachkundigen Einwohners, Herrn Krücker vom 10.03.2023
AN/0545/2023

Beantwortung der Anfrage AN/0545/2023 des sachkundigen Einwohners, Herrn Krücker, Caritasverband Köln zum Stand der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) in der Kommune
1230/2023

- 10.1.3 Nächtliche Unterbringung von obdachlosen Menschen mit Hunden in Köln
Gem. Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt vom
17.04.2023
AN/0641/2023

- 10.1.4 Anfrage Frau Dr. Köhler zu Leistungen nach dem SGB XII vom 11.04.2023
AN/0623/2023

Beantwortung einer schriftlichen Anfrage der SVK im Ausschuss Soziales, Seniorinnen und Senioren am 20.04.2023 (AN 0623/2023) betreffend Leistungen nach dem SGBXII
1311/2023

- 10.1.5 Beantwortung einer mündlichen Anfrage von Frau Bürgermeisterin von Bülow, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, zum Abschlussbericht der dritten Förderphase des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Region Köln, TOP 2.1 der Sitzung des Wirtschaftsausschusses vom 20.04.23, Session-Nr. 0723/2023
1607/2023

- 10.2 Beantragung von Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket
Beantwortung der Anfrage AN/0373/2023 der SPD aus dem Ausschuss Schule und Weiterbildung vom 06.03.2023
1283/2023

- 10.3 Aktuelle Anfragen und Beantwortungen

- 10.3.1 Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion "Köln als Modellregion für die Abgabe von Cannabis an Erwachsene" AN/0672/2023 aus dem Gesundheitsausschuss
1350/2023

- 10.3.2 Kölner Verhütungsmittelfonds
Anfrage der FDP-Fraktion vom 19.05.2023.
AN/1028/2023

- 10.3.3 Umsetzungsstand Einfache und Leichte Sprache
Gemeinsame Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt vom 22.05.2023
AN/1044/2023

Umsetzungsstand Einfache und Leichte Sprache
Beantwortung einer Anfrage
1762/2023

10.3.4 Chancenaufenthaltsrecht: Wie können das Jobcenter und andere Behörden Geflüchtete unterstützen?
Anfrage der SPD -Fraktion vom 22.05.2023
AN/1054/2023

10.3.5 Obdach- und Wohnungslosigkeit bekämpfen: Wie viele wohnungslose Familien werden in Köln in Beherbergungsbetrieben wie Hotels untergebracht?
Anfrage der SPD-Fraktion vom 22.05.2023
AN/1060/2023

11 Mündliche Anfragen

12 Mitteilungen

12.1 Mittelbewirtschaftung im Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) Sachstand 2022
0373/2023

12.2 Mitteilung zur Bürgereingabe "QR-Code für Parkausweis für Behinderte, Parkplatzsicherung mit Pollern", AZ.: 203/22
0653/2023

12.3 Präventionsatlas als Status-quo Analyse: Begleitende Mitteilung zur Vorlage 0514/2023 Masterplan Kommunale Sicherheit: Sachstand, weiteres Vorgehen und Bedarfsfeststellung
1046/2023

12.4 Stand der Erweiterung der Öffnungszeiten des Drogenkonsumraums im Gesundheitsamt
1343/2023

12.5 Erster Kölner Antidiskriminierungsmonitoring
0232/2023

12.6 Sachstandsmitteilung zu "Entlastungen bei der Steigerung der Energiepreise intensivieren"
1242/2023

12.7 Jahresbericht "Willkommen und Ankommen in Köln" 2022
1421/2023

12.8 Arbeitsmarkt Köln - Rückblick 2022, bisherige Entwicklung und Ausblick 2023: Trotz Krise neuer Beschäftigungsrekord am Kölner Arbeitsmarkt
1394/2023

- 12.9 "Guter Lebensabend NRW" - Veröffentlichung des im Rahmen der Projektlaufzeit vom 01.04.2021-31.12.2022 erarbeiteten Handlungskonzeptes
1158/2023
- 12.10 Einmalige Einschulungsbeihilfe für Schulanfänger*innen zum Schuljahr 2023/2024
1571/2023
- 12.11 Sachstand zur "Informationskampagne Wohngeld"
1692/2023
- 12.12 Verlängerung (und Reduzierung) des Personals für den Abschluss der Corona-Pandemie
1528/2023
- 12.13 Erweiterung der Zielgruppen des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM)
1642/2023

II. Nichtöffentlicher Teil

- 13 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates**
- 14 Beschlüsse gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- 15 Ausschussempfehlungen an den Rat**
- 15.1 Fortführung der Sicherheitsleistungen in den städtischen Einrichtungen für Geflüchtete, Spätaussiedler*innen und obdachlose Menschen
1469/2023
- 16 Ausschussempfehlungen an andere Ausschüsse**
- 17 Anfragen und Beantwortungen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates**
- 17.1 Anfragen und Beantwortungen zu früheren Sitzungen
- 17.2 Aktuelle Anfragen und Beantwortungen
- 18 Mündliche Anfragen**
- 19 Mitteilungen**

I. Öffentlicher Teil

A Mündlicher Bericht des Dezernenten

Herr Beigeordneter Dr. Rau teilt zur Situation des OMZ mit, dass dieses Projekt, auch vor dem Hintergrund der dort festgestellten Gewaltentwicklung, aus Sicht der Verwaltung gescheitert sei. Ein sofortiger Umzug von der Gummersbacher Straße in das neue Objekt an der Winterberger Straße dürfe - um zu verhindern, dass die alte Gewaltkultur in das neue Objekt übergehe - nicht erfolgen. Dies sei auch die Meinung des Trägers, welcher die Betreuung im neuen Objekt übernimmt. Es gehe um den Schutz der Menschen, welche nach einem Bewerbungsverfahren in der Winterberger Straße einziehen sollen.

Zu „Wohngeld Plus“ führt **Herr Beigeordneter Dr. Rau** aus, dass im Vergleich zum Vorjahr Ende April 2023 eine Antragssteigerung von 48% festzustellen sei. Durchschnittlich gebe es derzeit monatlich ca. 3.000 Antrags eingänge. Aktuell seien ca. 10.000 offene Anträge in Bearbeitung.

Von den eingerichteten 128 Mehrstellen konnten zwischenzeitlich 87 besetzt werden. Hiervon seien 70 Stellen im Leistungsbereich angesiedelt. Im Teamleitungsbereich konnten bisher zwei von acht zugewiesenen Stellen besetzt werden. Insgesamt werde die Wohngeldstelle von bisher 64 auf 192 Planstellen anwachsen.

Derzeit arbeiten die Mitarbeiter*innen der Wohngeldstelle die Anträge auch in freiwilliger Samstagsarbeit ab, um dem Anspruch der Leistungsgewährung möglichst zeitnah nachzukommen.

Herr Detjen (Die Linke) regt an, nach der Sommerpause die positiven Gesamtauswirkungen der stark angestiegenen Anzahl von Wohngeldbezieher*innen auch vor dem Hintergrund der zur Verfügung stehenden Finanzmittel zu betrachten. Ferner bittet er, den Sachstand zum Thema „Köln-Pass“ hinsichtlich der Zustellung an den berechtigten Personenkreis darzulegen.

Herr Thevis (Amt für Soziales, Arbeit und Senioren) teilt mit, dass die Verwaltung derzeit an einer Umstellung des Verfahrens arbeite, um einen möglichst großen Personenkreis von Köln-Pass - Berechtigten zu erreichen. Am Beispiel des SGB II bestehe derzeit eine Quote von ca. 2/3, d.h. etwa 66% der SGB II - Leistungsberechtigten verfüge über einen Köln-Pass. Dies zeige, dass bereits eine hohe Reichweite erzielt sei. Um diese Quote jedoch weiter zu erhöhen, finde eine enge Abstimmung mit dem Jobcenter und weiteren leistungsgewährenden Dienststellen statt. Zielsetzung sei es, das Antragsverfahren und auch das Gesamtprodukt „Köln-Pass“ zu überprüfen und dabei insbesondere das bereits sehr niederschwellige Verfahren weiter zu optimieren und bürger*innenfreundlicher zu gestalten. Hier sei auch das Innovationsbüro der Stadtverwaltung einbezogen, um mit der Methodik des „Service-Designs“ u.a. durch Nutzendenbefragungen neue Erkenntnisse zu gewinnen. Die Verwaltung werde den Ausschuss über die weitere Entwicklung informieren.

Zur Kenntnis genommen.

B Mündlicher Bericht der Liga der Wohlfahrtsverbände

Der **Ausschussvorsitzende Herr Bauer-Dahm (Bündnis 90/Die Grünen)** teilt mit, dass die Liga der Wohlfahrtsverbände zu dieser Sitzung auf einen Bericht verzichte.

1 Gleichstellungsrelevante Themen

2 Integration und Vielfalt

2.1 Anregungen und Stellungnahmen der Stadtarbeitsgemeinschaften

2.2 Bericht aus der Arbeit der Behindertenbeauftragten

Frau Tomše (Behindertenbeauftragte der Stadt Köln) macht auf den diesjährigen [Tag der Begegnung des Landschaftsverbands Rheinland \(LVR\)](#) am 17. Juni 2023 aufmerksam und lädt die Mitglieder des Ausschusses zur Teilnahme und zum Besuch der Veranstaltung ein.

3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates

3.1 Mehr Inklusionstaxis für Köln Gemeinsamer Dringlichkeitsantrag von Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt AN/1067/2023

*Anmerkung der Schriftführung: Die Anerkennung der Dringlichkeit des Antrags wurde im Rahmen der Festsetzung über die Tagesordnung beschlossen. Der Dringlichkeitsantrag wurde unter **TOP 3.1** in die Tagesordnung aufgenommen.*

Herr Feles (Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik) bittet die Verwaltung, die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik über das Beratungsergebnis und die zu schaffende Förderrichtlinie in Kenntnis zu setzen und macht auf ähnliche Angebote z.B. im Land Berlin aufmerksam.

Herr Ladenberger (Bündnis 90/Die Grünen) erläutert, dass sich dieser Antrag besonders auf die Menschen beziehe, welche keine regulären Kraftfahrzeuge oder Taxen, wie diese in Köln angeboten würden, nutzen könnten, sondern auf Inklusionstaxen mit besonderen Vorrichtungen und Ausstattungen, wie sie auch schon in anderen Städten wie beispielweise Berlin angeboten würden, angewiesen seien. Des Weiteren sei hier auch der Personenkreis von Menschen mit körperlichen Einschränkungen angesprochen, welcher die Angebote der KVB zur Personenbeförderung aus diversen Gründen nicht nutzen könne. Ein solches Angebot sei für Köln dringend erforderlich. Er bitte daher darum, einen entsprechenden Förderantrag - wie im Antrag ausgeführt - auszuarbeiten.

Frau Hoyer (FDP) begrüßt den Antrag und unterstützt eine schnelle Schaffung der Möglichkeit, Inklusionstaxen bereitzustellen. Sie bittet vor dem Hintergrund, dass die Taxiflotte vorwiegend aus Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren bestehe, diese Fahrzeuge nicht auszuschließen. Folgender Änderungsantrag zu Beschlusspunkt 2 wird mündlich eingebracht:

- Die Förderung soll hierbei **ausschließlich vorrangig** den Umbau von Elektrofahrzeugen, Fahrzeugen mit Wasserstoffantrieb und in begründeten Fällen Plug-In-Hybride umfassen. Es sollen hierbei mindestens 10 Taxen gefördert werden. ~~Fahrzeuge ausschließlich mit Verbrennungsmotor sind von der Förderung auszuschließen.~~ Eine induktive Ladefunktion soll zusätzlich gefördert werden.

Der **Ausschussvorsitzende Herr Bauer-Dahm (Bündnis 90/Die Grünen)** macht darauf aufmerksam, dass bereits viele Taxen in Köln mit Hybridmotoren ausgestattet seien.

Der **Ausschussvorsitzende Herr Bauer-Dahm (Bündnis 90/Die Grünen)** lässt über den mündlich eingebrachten Änderungsantrag und anschließend über den Ursprungsantrag abstimmen.

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird mit der zeitnahen Ausarbeitung der am 01.09.2020 beauftragten Förderrichtlinie (vergleichbar ehemalige TALAKO Förderung) unter Berücksichtigung aller Möglichkeiten für Inklusionstaxen beauftragt. (Vorlagennummer [0509/2020](#)).
Weiterhin sind zwingend Inklusionstaxen zum Transport von elektrischen Rollstühlen in der Förderrichtlinie zu berücksichtigen.
2. Die Förderung soll hierbei ausschließlich den Umbau von Elektrofahrzeugen, Fahrzeugen mit Wasserstoffantrieb und in begründeten Fällen Plug-In-Hybride umfassen. Es sollen hierbei mindestens 10 Taxen gefördert werden. Fahrzeuge ausschließlich mit Verbrennungsmotor sind von der Förderung auszuschließen. Eine induktive Ladefunktion soll zusätzlich gefördert werden.
3. Bei der Erstellung der Förderbedingungen soll geprüft und auch beachtet werden, wie bei der Nutzung dieser geförderten Inklusionstaxen für die Nutzer*innen die gleichen Kosten, wie bei einer vergleichbaren Nutzung der KVB entstehen würden.
4. Der Verkehrsausschuss und der Ausschuss für Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales sind ebenfalls in die Beratungsfolge mit einzubinden.

I. Abstimmung über den von Frau Hoyer (FDP) mündlich eingebrachten Änderungsantrag den Absatz 2 wie folgt zu ändern:

2. Die Förderung soll hierbei **ausschließlich vorrangig** den Umbau von Elektrofahrzeugen, Fahrzeugen mit Wasserstoffantrieb und in begründeten Fällen Plug-In-Hybride umfassen. Es sollen hierbei mindestens 10 Taxen gefördert werden. ~~Fahrzeuge ausschließlich mit Verbrennungsmotor sind von der Förderung auszuschließen.~~ Eine induktive Ladefunktion soll zusätzlich gefördert werden.

Bei Zustimmung von Frau Hoyer (FDP) und Frau Schmerbach (SPD) mit der Mehrheit der übrigen Stimmen von Bündnis 90/Die Grünen, CDU, SPD, Die Linke, und Volt abgelehnt.

II. Abstimmungsergebnis über den Ursprungsantrag:

Einstimmig zugestimmt.

3.2 OMZ: Anschlussperspektiven sichern Gemeinsamer Dringlichkeitsantrag der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, CDU, SPD, Die Linke und Volt AN/1145/2023

*Anmerkung der Schriftführung: Die Anerkennung der Dringlichkeit des Antrags wurde im Rahmen der Festsetzung über die Tagesordnung beschlossen. Der Dringlichkeitsantrag wurde unter **TOP 3.2** in die Tagesordnung aufgenommen.*

Herr Rudolph (Bündnis 90/Die Grünen) dankt allen Beteiligten, welche an dem Prozess zu einem neuen OMZ beteiligt sind. Er verweist auf die regelmäßigen Gespräche seit Ende 2022 zwischen Verwaltung, den Unterstützer*innen des OMZ und der Politik. Hier habe sich gezeigt, dass die Verwaltung den gesamten Prozess sehr ernsthaft und mit dem Ziel betrieben habe, eine optimale und gute Lösung zu finden. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen unterstütze den Fortbestand des OMZ und mache darauf aufmerksam, dass der Standort an der Gummersbacher Straße immer schon ein Interimsstandort gewesen sei und allen Beteiligten der Wechsel zu einem neuen Standort bewusst war. Dieser neue Standort befindet sich nunmehr an der Winterberger Straße. Wichtig sein nun, den Übergang für die Bewohner*innen in den neuen Standort sicher zu stellen und den Bewohner*innen Ängste hinsichtlich ihres Wohnraums und ihrer Existenzsicherung zu nehmen. Es gebe mit diesem Antrag einen geordneten Übergang und einen guten Prozess hin zu einem neuen OMZ.

Zum Bewerbungsverfahren bitte er alle Bewohner*innen des OMZ, welche in die Winterberger Straße mit umziehen möchten, sich zu beteiligen und den Bewerbungsprozess mitzugehen.

Herr Erkelenz (CDU) begrüßt den Antrag als Unterstützung für die Verwaltung, um einen geordneten Übergang in das neue OMZ zu gestalten.

Frau Scho-Antwerpes (SPD) teilt mit, dass die SPD diesen Antrag unterstütze. Sie bittet darum, die Menschen, welche sich nicht an dem beschriebenen Bewerbungsverfahren beteiligen, nicht in Notunterkünfte wie z.B. der Vorgebirgsstraße unterzubringen oder der Obdachlosigkeit auszusetzen.

Herr Detjen (Die Linke) bedankt sich bei der Verwaltung für den gemeinsamen Weg hin zu einem neuen OMZ und betont die Wichtigkeit, diesen Weg, auch wenn dieser schwierig und steinig werden könne, gemeinsam weiter zu gehen und zu gestalten. Er bittet die Verwaltung, die betroffenen Menschen bei einer notwendigen Zwischenlagerung von Wohnungseinrichtungen und Eigentum zu unterstützen.

Frau Hoyer (FDP) hat großes Vertrauen in die Vorgehensweise der Verwaltung. Die FDP werde diesem Antrag nicht zustimmen, da er suggeriere, dass man mit der Arbeit der Verwaltung hin zu einem neuen OMZ nicht zufrieden sei.

Frau Eich-Ganske (VOLT) teilt mit, dass Volt die Versorgung der Menschen aus dem bisherigen OMZ mit neuen Unterkunftsmöglichkeiten in der Übergangszeit auf dem Weg zu einem neuen OMZ unterstütze. Auch Volt bitte, den betroffenen Menschen bei der Einlagerung von Einrichtungsgegenständen und Eigentum zu unterstützen. Sie befürchte, dass die Menschen, welche bisher im OMZ an der Gummersbacher Straße zusammengelebt hatten, auf dem Weg in die neue Unterkunft an der Winterberger Straße auseinandergerissen werden könnten.

Herr Beigeordneter Dr. Rau erläutert, dass den Bewohner*innen des OMZ an der Gummersbacher Straße ein zwischen der Verwaltung und dem Träger des neuen OMZ an der Winterberger Straße abgestimmtes Angebot gemacht wurde. Diejenigen, welche im bisherigen OMZ seien und ihre Mitwirkung verweigerten, könnten gegenüber anderen Menschen, für welche die Stadt Köln derzeit Unterbringungsmöglichkeiten bereitstellen müsse, nicht privilegiert behandelt werden.

Hinsichtlich der Unterbringung von Möbeln und Einrichtungsgegenständen arbeite die Verwaltung derzeit an Lösungsmöglichkeiten.

Beschluss:

Die Verwaltung wird aufgefordert, für die Übergangszeit, ergänzend zu den 4 zur Verfügung gestellten Doppelzimmern beim IWBA, für bis zu 15 Bewohnende des OMZ, die ins neue OMZ umziehen sollen, Zimmer zur Verfügung zu stellen, die sich nicht in

Notschlafstellen bzw. Beherbergungsbetrieben befinden.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich, mit den Stimmen von Bündnis 90/Die Grünen, CDU, VOLT, SPD und Die Linke, gegen die Stimmen der FDP, zugestimmt.

4 Beschlüsse gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

**4.1 Antrag des Integrationsrates zur Sicherstellung der Gleichbehandlung von geflüchteten Personen sowie konsequente Umsetzung des Gewaltschutzkonzeptes
3112/2022**

Frau Yazicioglu (Bündnis 90/Die Grünen) bittet, die Vorlage zusammen mit dem heute eingebrachten Änderungsantrag [AN/1146/2023](#) wegen Beratungsbedarfs in die nächste Sitzung des Ausschusses zu schieben.

Die übrigen Ausschussmitglieder schließen sich der Bitte an.

Wegen Beratungsbedarfs zurückgestellt.

TOP 4.1: Antrag des Integrationsrates zur Sicherstellung der Gleichbehandlung von geflüchteten Personen sowie konsequente Umsetzung des Gewaltschutzkonzeptes

Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen von Bündnis90/Die Grünen, CDU, Volt, SPD, DIE LINKE

AN/1146/2023

Wegen Beratungsbedarfs zurückgestellt.

**4.2 Anerkennung eines neuen Interkulturellen Zentrums in Köln, hier: Shahrzad e.V.
1263/2023**

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren beschließt die Anerkennung von **Shahrzad e.V.**, Im Stavenhof 18, 50668 Köln, als Interkulturelles Zentrum im Sinne der Richtlinie zur Anerkennung und Förderung von Interkulturellen Zentren laut Ratsbeschluss vom 26.09.2019.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5 Ausschussempfehlungen an den Rat

5.1 Neubau eines Wohngebäudes im öffentlich geförderten Wohnungsbau auf dem städtischen Grundstück Langenbergstr. 24, 50765 Köln-Blumenberg - Haushaltsrechtliche Unterrichtung gem. § 25 Abs. 1 Nr. 2 KomHVO i.V.m. § 12 der Haushaltssatzung 0946/2023

Zur Kenntnis genommen.

6 Ausschussempfehlungen an andere Ausschüsse

6.1 Masterplan Kommunale Sicherheit: Sachstand, weiteres Vorgehen und Bedarfsfeststellung 0514/2023

Anmerkung der Schriftführung: Im Rahmen der Festsetzung der Tagesordnung wurde beschlossen, diesen TOP zusammen mit der Mitteilung unter TOP 12.3 [1046/2023](#) (Präventionsatlas als Status-quo Analyse: Begleitende Mitteilung zur Vorlage [0514/2023](#) Masterplan Kommunale Sicherheit: Sachstand, weiteres Vorgehen und Bedarfsfeststellung) zu behandeln. Zur Übersichtlichkeit wurden die Wortbeiträge unter TOP 6.1 zusammengefasst.

Herr Rudolph (Bündnis 90/Die Grünen) merkt an, dass einige Gebiete, wie z.B. der Queerbereich, bei welchem auch viel Präventions- und Antigewaltarbeit geleistet werde, im Präventionsatlas nicht berücksichtigt würden. Ebenso seien die Bereiche „Kinder und Jugendliche“ sowie Migration- und Antirassismus seiner Ansicht nach zu wenig berücksichtigt. Er rege an, hier nachzuschärfen und den Präventionsatlas zu vervollständigen und zu erweitern.

Frau Schmerbach (SPD) bittet, auch bereits vorliegende Sachanalysen, Erkenntnisse und Daten z.B. aus dem universitären Bereich zusammenzutragen und zu berücksichtigen. Hieraus könnten auch Maßnahmen zur Sicherheit entwickelt werden.

Frau Eich-Ganske (Volt) bittet, auch Betroffene und deren Interessensvertretungen, wie z.B. die Seniorenvertretungen und EDELGARD (*Anmerkung der Schriftführung: Ein Projekt der Kölner Initiative gegen sexualisierte Gewalt*) zu berücksichtigen und mit einzubeziehen.

Frau Burkert (Leiterin des Zentrums für Kriminalprävention und Sicherheit) erläutert, dass die Anregungen zur Erweiterung des gemeinsam mit der Kölner Polizei erstellten Präventionsatlases von der Verwaltung berücksichtigt würde. Der Präventionsatlas unterliege einer kontinuierlich fortlaufenden Weiterentwicklung. Sie macht darauf aufmerksam, dass der Präventionsatlas nicht Grundlage, sondern Bestandteil des Masterplans sei. Relevante Stakeholder aus vielen unterschiedlichen Bereichen würden selbstverständlich berücksichtigt und einbezogen.

Der Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren empfiehlt dem Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe /Internationales (AVR) und dem Finanzausschuss wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

1. Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe /Internationales (AVR) beschließt die Durchführung der vorgeschlagenen Umsetzung.
2. Der AVR erkennt den Bedarf für die externe Durchführung und Begleitung der

- Analyse in Höhe von 100.000 € brutto an.
3. Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe der Haushaltsmittel für die Vergabe zur Durchführung und Analyse in Höhe von 100.000 € im Haushaltsjahr 2023, im Teilergebnisplan des Amtes für öffentliche Ordnung, in der Produktgruppe 0201, Allg. Sicherheit und Ordnung, Teilplanzeile 13, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Die Verwaltung wird dem Ausschuss im Herbst 2023 zum Masterplan Sicherheit und den dann bereits eingeleiteten Maßnahmen gemäß dem vorliegenden Zeitplan Bericht erstatten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig empfohlen.

6.2 Förderung des Kölner Flüchtlingsrates e.V. 0055/2023

Frau Yazicioglu (Bündnis 90/Die Grünen) begrüßt die Förderungen für die Jahre 2023 und 2024 und bittet die Verwaltung, auch bei künftigen Haushaltsberatungen eine Erhöhung zu berücksichtigen.

Herr Erkelenz (CDU) merkt an, die Tarifsteigerungen in den Folgejahren realistischer abzubilden und zu berücksichtigen.

Frau Baum (Amtsleiterin, Amt für Integration und Vielfalt) teilt mit, dass die Tarifsteigerungen mitgetragen wurden und in den Haushaltsjahren 2025 ff. mit einer entsprechenden Steigerung berücksichtigt würden.

Der Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren empfiehlt dem Rat der Stadt Köln wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln beschließt die Aufstockung der Förderung des Kölner Flüchtlingsrates e.V. in 2023 mit 100.000 € und in 2024 mit 101.600 €, um die zur Stärkung der Kölner Geflüchtetenberatung durch Fortbildungen, Fachtagungen, Bereitstellung von Informationsmaterialien bedarfsgerecht anzupassen und deren Weiterentwicklung langfristig zu sichern.

Die zur Finanzierung der Maßnahme benötigte Aufwandsermächtigung steht im Teilergebnisplan des Amtes für Integration und Vielfalt in der Produktgruppe 0504 – Freiwillige Sozialleistungen und Diversity, in der Teilplanzeile 15 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (2023: 100.000 €; 2024: 101.600 €) im Haushaltsplan 2023/2024 zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig empfohlen.

6.3 Verlängerung (und Reduzierung) des Personals für die medizinische Versorgung der Geflüchteten aus der Ukraine 1462/2023

Der Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren empfiehlt dem Rat der Stadt Köln wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

1. Der Rat beschließt überplanmäßige Aufwendungen in Höhe von 474.092 € im Teilergebnisplan des Gesundheitsamtes in der Produktgruppe 0701 – Gesundheitsdienste im Haushaltsjahr 2023. Die Aufwandsermächtigung wird für die Finanzierung der Weiterbefristung von 6,27 VZÄ in Höhe von 242.418 € in Teilplanzeile 11 – Personalaufwendungen sowie für den Einsatz von externen Medizinischen Fachkräften in Höhe von 231.674 € in Teilplanzeile 13, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen benötigt.
Die Deckung erfolgt durch Wenigeraufwendungen in Höhe von 474.092 € im Teilergebnisplan des Amtes für Soziales, Arbeit und Senioren in der Produktgruppe 0502, Kommunale Leistungen nach dem SGB II, in der Teilplanzeile 16, Sonstige ordentliche Aufwendungen im Haushaltsjahr 2023.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig empfohlen.

7 Wohnen

7.1 Geschäftsbericht Wohnen in Köln 2020/2021 - Fakten, Zahlen und Ergebnisse 2020/2021; Ausblick 0762/2023

Herr Beigeordneter Dr. Rau stellt anhand einer Präsentation die Hauptaussagen des Berichts vor.

Anmerkung der Schriftführung: Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beige-fügt.

Herr Detjen (Die Linke) bedankt sich für den intensiven Diskussionsprozess. Er macht darauf aufmerksam, dass eine engere Abstimmung zwischen GAG, dem Stadtwerkekonzern und der RheinEnergie AG gerade vor dem Hintergrund einer Versorgung mit Fernwärme und einem Ausbau des Versorgungsnetzes - auch im Hinblick der Quartiersentwicklung - notwendig sei.

Frau Dr. Köhler (Seniorenvertretung Stadt Köln) bedankt sich für den informativen Bericht, welcher einen Einblick in die umfangreiche Arbeit des Amtes für Wohnungswesen gebe. Sie wünsche sich, die Verwaltung über den Ressortbereich des Dezernats V hinaus als Bündnispartner zu gewinnen, um bauliche Probleme im Altbaubestand, wie das Fehlen von Aufzügen, viele Treppen, fehlende Barrierefreiheit, schmale Bäder oder Badewannen, welche die Nutzung von Hilfsmitteln unmöglich machten, zu beseitigen. Eine ambulante Pflege sei da in der Regel schwerlich möglich.

Sie bittet die Verwaltung, die Seniorenvertretung der Stadt Köln schriftlich über den Umfang von Altbauwohnungen zu informieren. Sollten statistische Erkenntnisse vorliegen, wo im Altbaubestand durch Sanierungen z.B. Aufzüge/Duschbäder eingebaut oder Behinderten- und Seniorenhäuser gebaut worden sind, so wäre das auch von großem Interesse für die Seniorenvertretung der Stadt Köln. Weiterhin bittet sie die Verwaltung um Auskunft darüber, wie der bisherige Bestand von nur 7% barrierefreien, günstigen Kleinwohnungen erhöht werden könne und welche Schritte die Verwaltung dafür einleite oder unterstütze.

Herr Feles (Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik) bittet die Verwaltung um Auskunft, aus welchen Gründen eine Barrierefreiheit von Wohnungen nicht im gesetzlichen Umfang realisiert wurde und wie die Verwaltung gewährleisten könne, dass dies realisiert werde. Er bittet die Stadtarbeitsgemeinschaft in die Beantwortung einzubeziehen.

Herr Ladenberger (Bündnis 90/Die Grünen) merkt zu Seite 98 des Berichts die hohe Diskrepanz zwischen Wohnungssuchenden und einer erfolgreichen Wohnungsvermittlung an und bittet um Auskunft zu den Gründen, welche zu einem Absinken der Vermittlungen führe.

Herr Themann (Amt für Wohnungswesen, Wohnungsbauförderung, Wohnungsaufsicht) verweist auf das geringe Angebot an rollstuhlgerechten Wohnungen. Auch hier spiegele sich die angespannte Lage auf dem allgemeinen Wohnungsmarkt wider.

Die Verwaltung sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

Zur Kenntnis genommen.

**7.2 Neuer Kölner Mietspiegel (April 2023)
1649/2023**

Zur Kenntnis genommen.

8 Jobcenter Köln

**8.1 Bericht des Jobcenter Köln
1493/2023**

Frau Würker (Geschäftsführerin Jobcenter Köln) beantwortet die Fragen der Mitglieder des Ausschusses zum aktuellen Bericht.

Zur Kenntnis genommen.

9 Aktuelle Situation von Geflüchteten in Köln

**9.1 Jahresbericht 2022 der Ombudsstelle für Flüchtlinge in Köln
1074/2023**

Wegen Beratungsbedarfs zurückgestellt.

10 Anfragen und Beantwortungen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates

10.1 Anfragen und Beantwortungen zu früheren Sitzungen

**10.1.1 Anfrage des Sachkundigen Einwohners Intveen (Behindertenvertretung) zur Barrierefreiheit öffentlicher Toiletten vom 22.02.2023
AN/0300/2023**

*Anmerkung der Schriftführung: Der Fragesteller, **Herr Intveen (Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik)**, nimmt an der heutigen Sitzung nicht teil. Die Vorlage wird zusammen mit der Beantwortung der Verwaltung ([1364/2023](#)) in die nächste Sitzung des Ausschusses geschoben.*

Zurückgestellt.

**Barrierefreiheit öffentlicher Toiletten
Beantwortung einer Anfrage
1364/2023**

Zurückgestellt.

**10.1.2 Anfrage: Stand der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) in der
Kommune
des sachkundigen Einwohners, Herrn Krücker vom 10.03.2023
AN/0545/2023**

**Beantwortung der Anfrage AN/0545/2023 des sachkundigen Einwohners,
Herrn Krücker, Caritasverband Köln zum Stand der Umsetzung des On-
linezugangsgesetzes (OZG) in der Kommune
1230/2023**

Herr Krücker (Caritasverband Köln) bedankt sich für die Beantwortung und bittet die Verwaltung, Vorlagen, welche jeweils den Themenbereich des Ausschusses für Soziales, Seniorinnen und Senioren bzw. des Digitalisierungsausschusses berühren, künftig in beide Gremien zur Kenntnis zu geben.

Zur Kenntnis genommen.

**10.1.3 Nächtliche Unterbringung von obdachlosen Menschen mit Hunden in
Köln
Gem. Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt vom
17.04.2023
AN/0641/2023**

Die Beantwortung steht aus. In die nächste Sitzung des Ausschusses geschoben.

**10.1.4 Anfrage Frau Dr. Köhler zu Leistungen nach dem SGB XII vom
11.04.2023
AN/0623/2023**

Erledigt.

**Beantwortung einer schriftlichen Anfrage der SVK im Ausschuss Soziales,
Seniorinnen und Senioren am 20.04.2023 (AN 0623/2023) betreffend
Leistungen nach dem SGBXII
1311/2023**

Frau Dr. Köhler (Seniorenvertretung Stadt Köln) bedankt sich für die ausführliche und informative Beantwortung.

Sie appelliert an die Verwaltung und an Vertreter*innen der Politik im Landtag, sich für einen Wegfall des Nachweises eines Pflegekurses für Reinigungskräfte, wie im Nachbarschaftshilfegesetz NRW gefordert, einzusetzen. Diese Hürde sei widersinnig und ein Verhinderungsvehikel statt einer Hilfe für die Betroffenen.

Zur Kenntnis genommen.

10.1.5 **Beantwortung einer mündlichen Anfrage von Frau Bürgermeisterin von Bülow, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, zum Abschlussbericht der dritten Förderphase des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Region Köln, TOP 2.1 der Sitzung des Wirtschaftsausschusses vom 20.04.23, Session-Nr. 0723/2023
1607/2023**

Zur Kenntnis genommen.

10.2 **Beantragung von Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket
Beantwortung der Anfrage AN/0373/2023 der SPD aus dem Ausschuss
Schule und Weiterbildung vom 06.03.2023
1283/2023**

Anmerkung der Schriftführung: Im Rahmen der Festsetzung der Tagesordnung wurde beschlossen, diesen TOP zusammen mit der Mitteilung unter TOP 12.1 [0373/2023](#) (Mittelbewirtschaftung im Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) Sachstand 2022) zu behandeln. Wortmeldungen wurden unter TOP 10.2 zusammengefasst.

Herr Detjen (Die Linke) bittet die Verwaltung um Mitteilung, warum die Anzahl der Geringverdienenden bei der Beanspruchung von Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket rückläufig sei, obwohl der Anteil der Geringverdienenden eher steige.

Herr Thevis (Abteilungsleiter Wirtschaftliche Hilfen, Amt für Soziales, Arbeit und Senioren) teilt mit, dass kein direkter Zusammenhang zwischen dem Anstieg einer bestimmten Personengruppe im Verhältnis zu den Antragszahlen festgestellt werden könne. Es könne ggf. eine Verschiebung innerhalb der Personenkreise gegeben haben. So könne z.B. ein deutlicher Anstieg der Antragszahlen im Bereich der BuT-Module für SGB II Beziehende festgestellt werden.

Zur Kenntnis genommen.

10.3 **Aktuelle Anfragen und Beantwortungen**

10.3.1 **Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion "Köln als Modellregion für die Abgabe von Cannabis an Erwachsene" AN/0672/2023 aus dem Gesundheitsausschuss
1350/2023**

Zur Kenntnis genommen.

10.3.2 **Kölner Verhütungsmittelfonds
Anfrage der FDP-Fraktion vom 19.05.2023.
AN/1028/2023**

Die Beantwortung steht aus. In die nächste Sitzung des Ausschusses geschoben.

**10.3.3 Umsetzungsstand Einfache und Leichte Sprache
Gemeinsame Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und
Volt vom 22.05.2023
AN/1044/2023**

Erledigt.

**Umsetzungsstand Einfache und Leichte Sprache
Beantwortung einer Anfrage
1762/2023**

Herr Ausschussvorsitzender Bauer-Dahm (Bündnis 90/Die Grünen) bedankt sich für die schnelle Beantwortung durch die Verwaltung. Er bittet, die für September angekündigte Mitteilung an den Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales (AVR) auch dem Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren zur Kenntnis zu geben.

Herr Feles (Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik) bittet, auch die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik über die Beantwortung der Anfrage und die geplante Mitteilung im AVR in Kenntnis zu setzen.

Zur Kenntnis genommen.

**10.3.4 Chancenaufenthaltsrecht: Wie können das Jobcenter und andere Behörden Geflüchtete unterstützen?
Anfrage der SPD -Fraktion vom 22.05.2023
AN/1054/2023**

Die Beantwortung steht aus. In die nächste Sitzung des Ausschusses geschoben.

**10.3.5 Obdach- und Wohnungslosigkeit bekämpfen: Wie viele wohnungslose Familien werden in Köln in Beherbergungsbetrieben wie Hotels untergebracht?
Anfrage der SPD-Fraktion vom 22.05.2023
AN/1060/2023**

Die Beantwortung steht aus. In die nächste Sitzung des Ausschusses geschoben.

11 Mündliche Anfragen

Frau Schmerbach (SPD) bittet die Verwaltung um Auskunft darüber, ob es bei der Stadt Köln ein Hitzeschutzkonzept für Obdachlose gebe und bittet dieses, sofern vorhanden, dem Ausschuss vorzustellen.

Frau Dr. Robinson (Amtsleiterin, Amt für Soziales, Arbeit und Senioren) teilt mit, dass eine Unterarbeitsgruppe im Rahmen des Kölner Konzepts gegen Wohnungslosigkeit gebildet wurde, in welcher sich intensiv mit hitze- und kältespezifischen Fragestellungen für obdachlose Menschen beschäftigt wurde. Die dort erarbeiteten Ideen und Vorschläge wurden beim Runden Tisch zum Hitzekonzept der Stadt Köln, zu wel-

chem das Umweltamt eingeladen hatte, eingebracht. Zum bereits vorgestellten Hitze-konzept der Stadt Köln gibt es auch einen barrierefreien und in leichter Sprache zu-gänglichen „[Hitze-Knigge](#)“ für ältere Menschen. Das Amt für Soziales, Arbeit und Seni-oren und das Amt für Wohnungswesen erarbeiten, unter Berücksichtigung der spezifi-schen Aspekte von Menschen in Obdachlosigkeit, Möglichkeiten den Hitzeschutz für obdachlose Menschen in Köln zu verbessern und voranzubringen.

Herr Detjen (Die Linke) bittet hinsichtlich der Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst um Auskunft darüber, ob bereits ein Dialog zwischen der Verwaltung und den Trägern geführt werde, wie mit diesen Lohnkostensteigerungen umgegangen werde.

Frau Dr. Robinson (Amtsleiterin, Amt für Soziales, Arbeit und Senioren) teilt mit, dass die Verwaltung bereits in Gespräche mit der Liga der freien Wohlfahrtspflege Köln eingetreten sei und macht in diesem Zusammenhang nochmals auf das [Förder-programm für soziale Träger*innen zur Abmilderung der steigenden Personal- und Energiekosten in Folge des Ukraine-Krieges](#) aufmerksam.

Frau Hoyer (FDP) erkundigt sich nach den Möglichkeiten eines Livestreamings der Sitzungen des Ausschusses für Soziales, Seniorinnen und Senioren.

Herr Ausschussvorsitzender Bauer-Dahm (Bündnis 90/Die Grünen) teilt mit, dass für den Ausschuss Soziales, Seniorinnen und Senioren ein Livestreaming mit Überset-zung in einfache Sprache, wie in der Stadt AG Behindertenpolitik, angedacht sei. Hierzu werde die Verwaltung eine entsprechende Vorlage zu einer der nächsten Sit-zungen vorbereiten.

Frau Dr. Köhler (Seniorenvertretung der Stadt Köln) bittet die Verwaltung um Aus-kunft darüber, wie das Amt für Soziales, Arbeit und Senioren bei der Anrechnung von Guthaben aus Heiz- und Nebenkostenabrechnungen bei Bezieher*innen von Leistun-gen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) vorgehe und wie die Verwal-tung verhindere, dass dieser Personenkreis durch eine Guthabenanrechnung aus dem Leistungsbezug falle und hierdurch ggf. mittellos werden könne. Sie bittet, dies zum Beispiel anhand eines Musterbescheids verständlich darzulegen.

Die Verwaltung gibt folgende Beantwortung zur Niederschrift:

Aufgrund von Entscheidungen des Bundessozialgerichtes (zuletzt mit Urteil vom 24.6.2020 – B 4 AS 8/20 R) sind Betriebs- und Heizkostenguthaben grundsätzlich als Einkommen zu werten, selbst dann, wenn der Vermieter / die Vermieterin sie mit der nächsten Mietzahlung verrechnet.

Sozialleistungsrechtlich erfolgt die Anrechnung als Einkommen im Monat des Zuflus-ses bzw. der Verrechnung. Wurden für diesen Monat bereits Leistungen ohne Berück-sichtigung des Einkommens in Höhe des Betriebskosten- bzw. Heizkostenguthaben erbracht, so erfolgt die Anrechnung im Folgemonat.

Würde durch die Anrechnung des Einkommens in Höhe des Betriebskosten- bzw. Heizkostenguthabens in einem Monat der Leistungsanspruch entfallen, so ist die ein-malige Einnahme auf einen Zeitraum von sechs Monaten gleichmäßig zu verteilen (vgl. § 82 Abs. 7 Satz 1 – 3 SGB XII). Hierdurch wird ein Verlust des Leistungsanspru-ches allein durch die Anrechnung eines Guthabens aus einer Betriebs- bzw. Heizkos-tenabrechnung vermieden.

Grundsätzlich anrechnungsfrei bleiben Guthaben, die sich auf Kosten für Haushalts-energie oder nicht anerkannte Bedarfe für Unterkunft und Heizung beziehen.

Aufgrund der Vielzahl von Fallkonstellationen (u.a. Größe und Zusammensetzung der Haushaltsgemeinschaft) liegt ein einheitlicher Musterbescheid nicht vor.

Herr Rogge (SPD) bittet die Verwaltung um Auskunft darüber, ob sich das Auslaufen der Mittel für die Förderung der Schulsozialarbeit bei der Finanzierung der Schulsozialarbeit in Köln problematisch auswirke.

Die Verwaltung gibt die Frage zur Beantwortung an die Fachverwaltung weiter und sagt eine schriftliche Beantwortung zu. (*Anmerkung der Schriftführung: Die Beantwortung ist unter Vorlage [3281/2023](#) im Ratsinformationssystem abrufbar.*)

12 Mitteilungen

12.1 Mittelbewirtschaftung im Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) Sachstand 2022 0373/2023

Anmerkung der Schriftführung: Im Rahmen der Festsetzung der Tagesordnung wurde beschlossen, diesen TOP zusammen mit der Beantwortung einer Anfrage unter TOP 10.2 [1283/2023](#) (Beantragung von Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket Beantwortung der Anfrage [AN/0373/2023](#) der SPD aus dem Ausschuss Schule und Weiterbildung vom 06.03.2023) zu behandeln. Wortmeldungen wurden unter TOP 10.2 zusammengefasst.

Zur Kenntnis genommen.

12.2 Mitteilung zur Bürgereingabe "QR-Code für Parkausweis für Behinderte, Parkplatzsicherung mit Pollern", AZ.: 203/22 0653/2023

Herr Feles (Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik) bittet die Mitteilung auch der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik zur Kenntnis zu geben.

Zur Kenntnis genommen.

12.3 Präventionsatlas als Status-quo Analyse: Begleitende Mitteilung zur Vorlage 0514/2023 Masterplan Kommunale Sicherheit: Sachstand, weiteres Vorgehen und Bedarfsfeststellung 1046/2023

Anmerkung der Schriftführung: Im Rahmen der Beschlussfassung über die Festsetzung der Tagesordnung wurde beschlossen, diesen TOP zusammen mit der Mitteilung unter TOP 6.1 [0514/2023](#) - Masterplan Kommunale Sicherheit: Sachstand, weiteres Vorgehen und Bedarfsfeststellung zu behandeln. Wortbeiträge wurden unter TOP 6.1 zusammengefasst.

Zur Kenntnis genommen.

12.4 Stand der Erweiterung der Öffnungszeiten des Drogenkonsumraums im Gesundheitsamt 1343/2023

Frau Hoyer (FDP) bittet bezüglich des Wasserschadens in den Räumen des Gesundheitsamtes um Mitteilung hinsichtlich des zu erwartenden zeitlichen Ablaufs.

Herr Beigeordneter Dr. Rau teilt mit, dass ein Schaden entstanden sei, dessen Auswirkungen noch nicht absehbar seien. Eine verbindliche Aussage sei daher zurzeit noch nicht möglich. Es werde nunmehr mit den beiden Drogenkonsumbussen eine improvisierte Versorgung aufgenommen.

Zur Kenntnis genommen.

12.5 Erster Kölner Antidiskriminierungsmonitoring 0232/2023

Frau Dr. Köhler (Seniorenvertretung Stadt Köln) teilt mit, dass sie das Kapitel Altersdiskriminierung vermisst und bittet die Verwaltung sich für eine entsprechende Ergänzung einzusetzen.

Frau Tomše (Behindertenbeauftragte der Stadt Köln) dankt für die Anregung und sagt eine Rückmeldung zu.

Zur Kenntnis genommen.

12.6 Sachstandsmitteilung zu "Entlastungen bei der Steigerung der Energiepreise intensivieren" 1242/2023

Herr Detjen (Die Linke) bittet die Verwaltung um Darlegung des aktuellen Sachstands zum [Stärkungspakt NRW](#). Ferner bittet er **Herrn Gatana (RheinEnergie AG)** um Auskunft zu den durchgeführten Beratungsgesprächen der RheinEnergie AG im Hinblick auf die getroffenen Kooperationsvereinbarungen.

Herr Schumacher (Amt für Soziales, Arbeit und Senioren) teilt mit, dass tagesaktuell 12 Anträge mit einem Volumen von fast einer Million Euro eingegangen seien. Hiervon wurden bisher 424.000 Euro bewilligt. Im Bereich der kommunalen Förderprogramme wurden insbesondere aus dem Bereich der Beratungsangebote, wie zum Beispiel der Bürger*innenberatung zu Kostensteigerungen in der Energiekrise, Anträge gestellt. Hier konnten aufgrund der Nutzung der Mittel des NRW Stärkungspaktes 175.000 Euro aus dem kommunalen Bereich eingespart werden. Die Verwaltung gehe davon aus, dass noch weitere Anträge eingehen werden.

Herr Gatana (RheinEnergie AG) teilt mit, dass die RheinEnergie AG mittels einer Kooperationsvereinbarung Energieberatungen zum Beispiel bei dem Begegnungs- und Fortbildungszentrum Muslimischer Frauen (BFmF) e.V., bei Haus und Grund, dem Mieterverein Köln, den Runden Tischen der einzelnen Stadtteile und dem Bürgerbüro Worringen durchgeführt haben. In der Summe würden, wenn alle Beratungstermine durchgeführt werden, 1.050 Teilnehmer*innen beraten. Darüber hinaus würden bei weiteren Veranstaltungen Energieberatungen durchgeführt. **Herr Gatana (RheinEnergie AG)** wiederholt das Angebot an die Wohlfahrtsverbände, bei Wünschen für ein solches Beratungsangebot, an die RheinEnergie AG heranzutreten.

Herr Detjen (Die Linke) macht lobend auf die hohe Anzahl von durchgeführten Beratungsgesprächen für Bürger*innen durch die RheinEnergie AG aufmerksam und hofft, dass die Bürger*innen dieses Angebot auch weiterhin wahrnehmen. Er bittet die Verwaltung auf eine Verlängerung des Stärkungspaktes NRW um ein Jahr, auch ohne eine Erhöhung der Fördersumme, hinzuwirken. Dies würde den Förderberechtigten den bestehenden Zeitdruck zur Beantragung einer Förderung nehmen.

Herr Rudolph (Bündnis 90/Die Grünen) bittet die Verwaltung um Auskunft darüber, ob Anträge, welche zum [Strukturförderfonds der Stadt Köln](#) eingegangen seien, auf den Stärkungspakt NRW übergeleitet werden konnten, um so die kommunalen Mittel zu entlasten.

Herr Schumacher (Amt für Soziales, Arbeit und Senioren) teilt mit, dass das Land NRW eine Verlängerung des Stärkungspaktes NRW ablehne.

Zur Frage einer Mittelverwendung für Anträge aus dem städtischen Strukturförderfonds durch Mittel des Stärkungspaktes NRW teilt **Herr Schumacher (Amt für Soziales, Arbeit und Senioren)**, mit, dass hier verwaltungsintern abgestimmt werde, Mittel aus dem Stärkungspakt NRW heranzuziehen, um den städtischen Haushalt zu entlasten.

Der **Ausschussvorsitzende Herr Bauer-Dahm (Bündnis 90/Die Grünen)** bedankt sich bei **Herrn Gatana (RheinEnergie AG)** für seine Ausführungen und die Beantwortung der gestellten Fragen.

Zur Kenntnis genommen.

12.7 Jahresbericht "Willkommen und Ankommen in Köln" 2022 1421/2023

Zur Kenntnis genommen.

12.8 Arbeitsmarkt Köln - Rückblick 2022, bisherige Entwicklung und Ausblick 2023: Trotz Krise neuer Beschäftigungsrekord am Kölner Arbeitsmarkt 1394/2023

Herr Liefertz (FDP) teilt mit, er vermisse die Zahlen von schwerbehinderten Menschen und bitte diese künftig zu berücksichtigen.

Frau Weber (Integrationsrat) begrüßt die Vorlage, wünsche sich aber für die Zukunft eine genauere Differenzierung der Bezeichnung „Ausländer*innen“

Zur Kenntnis genommen.

12.9 "Guter Lebensabend NRW" - Veröffentlichung des im Rahmen der Projektlaufzeit vom 01.04.2021-31.12.2022 erarbeiteten Handlungskonzeptes 1158/2023

Frau Weber (Integrationsrat) teilt mit, dass der Integrationsrat diese Mitteilung wegen Beratungsbedarfs in die nächste Sitzung geschoben habe und bittet den Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren ebenso zu verfahren.

Auf Wunsch von Frau Weber (Integrationsrat) in die nächste Sitzung des Ausschusses geschoben.

12.10 Einmalige Einschulungsbeihilfe für Schulanfänger*innen zum Schuljahr 2023/2024 1571/2023

Zur Kenntnis genommen.

**12.11 Sachstand zur "Informationskampagne Wohngeld"
1692/2023**

Zur Kenntnis genommen.

**12.12 Verlängerung (und Reduzierung) des Personals für den Abschluss der
Corona-Pandemie
1528/2023**

Zur Kenntnis genommen.

**12.13 Erweiterung der Zielgruppen des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM)
1642/2023**

Im Rahmen der Festsetzung über die Tagesordnung zurückgestellt.

II. Nichtöffentlicher Teil

13 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates

**14 Beschlüsse gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes
Nordrhein-Westfalen**

15 Ausschussempfehlungen an den Rat

**15.1 Fortführung der Sicherheitsleistungen in den städtischen Einrichtungen
für Geflüchtete, Spätaussiedler*innen und obdachlose Menschen
1469/2023**

Herr Rudolph (Bündnis 90/Die Grünen) bittet, wie der Integrationsrat abzustimmen.

Herr Detjen (Die Linke) schließt sich der Bitte an.

Herr Erkelenz (CDU) schlägt vor, unter der Berücksichtigung der Aussagen des Rechnungsprüfungsamtes zu beschließen.

Der Ausschussvorsitzende Herr Bauer-Dahm (Bündnis 90/Die Grünen) lässt über den Antrag wie Integrationsrat, mit dem Hinweis auf die Empfehlung des Rechnungsprüfungsamtes auf 3-jährigen Vertragsschluss mit der Option auf Verlängerung, abstimmen:

Der Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren empfiehlt dem Rat der Stadt Köln, mit den Ergänzungen aus dem Integrationsrat und unter Berücksichtigung des Vorschlags des Rechnungsprüfungsamtes auf 3-jährigen Vertragsschluss mit der Option auf Verlängerung, zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln stimmt dem dargestellten Bedarf an Sicherheitsdienstleistungen für Einrichtungen für Geflüchtete, Spätaussiedler*innen und obdachlose Personen für den Zeitraum 01.07.2024 bis 30.06.2029 zu.

Die Verwaltung wird beauftragt, das notwendige EU-weite Vergabeverfahren einzuleiten und nach erfolgreicher Durchführung des Verfahrens die Zuschläge an die Bestbietenden zu erteilen.

Der Integrationsrat und der Ausschuss Soziales, Seniorinnen und Senioren bittet die Verwaltung um die Ergänzung der qualitativen Anforderungen bei der Ausschreibung der Sicherheitsdienstleistungen, insbesondere um intersektionale Faktoren wie geschlechtliche und sexuelle Vielfalt, Gendersensibilität und intersektionale Schutzkonzepte. Des Weiteren wird gebeten, die Kontrolle der Qualität in Bezug auf diese Thematiken nochmal konkreter zu formulieren und jährliche Fortbildungen für die Mitarbeitenden vorzusehen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig empfohlen.

- 16 Ausschussempfehlungen an andere Ausschüsse**
- 17 Anfragen und Beantwortungen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates**
- 17.1 Anfragen und Beantwortungen zu früheren Sitzungen**
- 17.2 Aktuelle Anfragen und Beantwortungen**
- 18 Mündliche Anfragen**
- 19 Mitteilungen**

Der Ausschussvorsitzende Herr Bauer-Dahm (Bündnis 90/Die Grünen) beendet die Sitzung des Ausschusses um 17:53 Uhr.

Gez.
Daniel Bauer-Dahm
(Vorsitzender)

Gez.
Thomas Krämer
(Schriftführer)